

15 INTERNATIONALE PASSIVHAUSTAGUNG 2011

Pressemitteilung 06. Mai 2011

Passivhaus kostengünstig und 32.000-fach bewährt

Mehr als 50 Nationen bei 15. Internationaler Passivhaustagung

Das Passivhaus spart 80 - 95 Prozent an Energie sowie CO₂ ein und ist in der Errichtung kaum teurer als konventionell errichtete Gebäude. Daher ist es nicht verwunderlich, dass es in Europa bereits 32.000 Passivhäuser gibt, die sich zum Trendsetter energieeffizienten Bauens und als Basis des „Nearly zero energy buildings“ etabliert haben. Vom 27. bis 28. Mai 2011 werden in Innsbruck zum weltweit größten Kongress für energieeffizientes Bauen mehr als 1.200 Kongressteilnehmer Lösungen für nachhaltiges Bauen diskutieren.

Darmstadt/Innsbruck/Wien, 05.05.2011 Nur noch wenige Tage bis zum größten Kongress zum Thema Passivhaus und Energieeffizientes Bauen, der von 27. – 28. Mai 2011 in Innsbruck über die Weltbühne gehen wird. Es wird ein Kongress der Superlative in der Baubranche. Aus über 50 Nationen von allen Erdteilen werden sich mehr als 1.200 Kongressteilnehmer über die Erfahrungen in der weltweiten Umsetzung des Passivhaus-Standards austauschen. Kein anderer Baustandard schafft es mit vergleichsweise geringen Mehrinvestitionen von lediglich 2 – 5 Prozent im Neubau und 8 – 15 Prozent bei Altbausanierungen derart hohe Einsparungen von 80 bis 95 Prozent zu erzielen. Das Besondere: Die Kongressteilnehmer können sich vor Ort in Innsbruck auch gleich von den beiden weltweit größten realisierten Passivhaus Gebäuden selbst ein Bild machen.

Das Passivhaus entspricht bereits heute dem "Nearly zero energy building" gemäß EU-Gebäuderichtlinie. Es nutzt das technisch, ökonomisch und sozial am besten verträgliche Energieeffizienzpotential aus. Zusätzlich zum optimalen Effizienz-Standard kann der verbleibende geringe Energiebedarf ohne große Probleme aus erneuerbaren Energieträgern gedeckt werden.

Passivhaus bestens bewährt

Mittlerweile bewährt sich dieser Standard bereits in 32.000 Passivhäusern allein in Europa mit einer Nutzfläche von rund 13,9 Millionen Quadratmetern. Diese sparen jährlich rund 175 Millionen Euro an Energiekosten und 200.000 Tonnen an CO₂ Emissionen ein. Inzwischen sind auch rund 800 Altbausanierungen auf Passivhaus-Standard realisiert – ein weiterer Schwerpunkt der Tagung, auf der mit EnerPhit ein Qualitätsstandard für hochwertige Altbaumodernisierungen vorgestellt wird. Insgesamt gibt es bereits ca. 46.000 Wohneinheiten in Passivhaus-Standard in Europa. Auch Büro- und öffentliche Bauten tragen mit 17 Prozent zur gesamten Nutzfläche in Passivhausobjekten bei.

Der Passivhaus-Standard ist schon seit langem technisch ausgereift, und europaweit tausendfach evaluiert. Das älteste Passivhaus (MFH Kranichstein in Darmstadt, Deutschland) feiert heuer seinen 20. Geburtstag.

PM 2011-05-06: Passivhaus kostengünstig und 32.000-fach bewährt
Mehr als 50 Nationen bei 15. Internationaler Passivhaustagung

"Das Passivhaus bietet eine Win-Win-Situation für alle: Wirtschaft, Arbeitnehmer und Politik gewinnen durch die höhere Wertschöpfung in der Region, die Nutzer und Investoren profitieren von geringen Betriebskosten und hohem Komfort - und die Gemeinschaft durch die geringere Abhängigkeit von Energieimporten und den Umweltschutz", erläutert Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Feist, Leiter des Arbeitsbereichs Energieeffizientes Bauen der Universität Innsbruck und des Passivhaus Instituts, das Erfolgsrezept des Passivhauses.

Die Landeshauptmann-Stellvertreter Anton Steixner und Hannes Gschwentner übernehmen die Schirmherrschaft der 15. Internationalen Passivhaustagung. „Die wichtigste Energieform ist die eingesparte Energie. Diese verursacht auf Lebensdauer keinerlei weitere Kosten und ist endlos verfügbar. Sie macht uns unabhängig von fossilen und nuklearen Energieimporten und ist Voraussetzung für energieautarke Regionen“, verdeutlicht Steixner als Energielandesrat. „Mit der zielgerichteten Wohnbauförderung hat das Passivhaus in Tirol einen starken Aufschwung erlebt und bietet den Bewohnern hohen Wohnkomfort und soziale Absicherung“, ergänzt Wohnbaulandesrat Gschwentner.



Bildleiste: Passivhäuser jeder Größenordnung bilden den Besichtigungsrahmen bei der 15. Internationalen Passivhaustagung in Innsbruck / Bild 1: O3 Olympisches Dorf mit 444 Wohnungen der Neuen Heimat Tirol, Reitter - Eck & Reiter Architekten ZT GmbH und din a4 / Bild 2: Wohnhausanlage Lodenareal mit 354 Wohnungen der Neuen Heimat Tirol, Architekten teamk2 und din a4 / Bild 3: Energiepark Innsbruck mit einer Auswahl von Passivhaus Eigenheimen für jeden Geschmack / Bildquellen: NHT und LANG consulting

27 Passivhaus-Leuchtturmregionen zeigen wie es geht

Die öffentliche Hand sollte, wie auch in der EU-Gebäuderichtlinie festgeschrieben, mit gutem Beispiel vorangehen. Die „Passivhaus-Leuchtturmregionen“, die per Selbstverpflichtung für ihre öffentlichen Bauten den Passivhaus-Standard bereits vorgeschrieben haben, zeigen der Weltöffentlichkeit die erfolgreiche Umsetzung in ihren jeweiligen Regionen. „Derzeit gibt es bereits **27 Leuchtturmregionen mit insgesamt 25 Millionen Einwohnern** in Europa“, freut sich Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Feist. Dies zeigt – das Passivhaus-Konzept ist für alle Regionen rund um den Globus prädestiniert. Auf der Tagung werden einige „Passivhaus-Leuchtturmregionen“ sich gesondert präsentieren.

„Wir werden sehen, welche Städte und Gebietskörperschaften dem Aufruf zum Handeln noch bis zur Internationalen Passivhaustagung Ende Mai folgen“, animiert Wolfgang Feist weitere Regionen, diesen Vorbildern zu folgen. Bei der Tagung werden alle Leuchtturmregionen vor den Vorhang geholt.

Nicht nur aus Klimaschutz- und Energiegründen wird das Passivhaus mit der europäischen Gebäuderichtlinie in ganz Europa etabliert. Die Bauschadensreduzierung, Wertsicherung und der erheblich gesteigerte Komfort sind ebenso entscheidend. Dies alles erfährt man direkt aus Expertenhand bei diesem Kongress praxisnah. Der diesjährige Kongress wird nicht nur ein Branchentreffen unter Passivhauspionieren, sondern ist ein „Must be“ für jeden zukunftsorientierten Bauschaffenden und Entscheidungsträger.

Mit insgesamt sieben Exkursionstouren, u.a. zu den beiden weltweit größten Passivhaus Wohnhausanlagen sowie mehreren Schulen und Kindergärten, wird den

Tagungsteilnehmern auch die Gelegenheit geboten, die theoretischen Erkenntnisse gleich selbst vor Ort realisiert zu besichtigen.

15. Internationale Passivhaustagung mit Passivhaus-Fachausstellung

Datum: Freitag 27. Mai und Samstag 28. Mai 2011

Ort: Congress Innsbruck

www.passivhaustagung.de

Veranstalter der 15. Internationalen Passivhaustagung sind das Passivhaus Institut, das Land Tirol und die Universität Innsbruck.

Pressekontakte:

Ana Krause

Passivhaus Institut

Rheinstr. 44/46

DE 64283 Darmstadt

Tel.: +49 (0) 6151-82699 25

E-Mail: ana.krause@passiv.de

Barbara Löbau

Passivhaus Institut

Anichstr. 29 / 54

AT 6020 Innsbruck

Tel.: +43 (0) 512-570768

E-Mail: barbara.loebau@phi-ibk.at

Günter Lang

Pressesprecher der

15. Int. Passivhaustagung

Linzerstr. 280/6, AT 1140 Wien

Tel.: +43 (0)650-900 20 40

E-Mail: guenter.lang@phi-ibk.at

Für Presstexte, Logos, Bilder und Grafiken stehen Ihnen in den Regionen gerne die oben genannten Pressekontakte zur Verfügung.